

Aachen CHIO Aachen

# Jung macht den Weg für Krajewski frei

Die Olympiasiegerin von Tokio profitiert vom Rückzug des Deutschen Meisters. Großbritannien gewinnt den Nationenpreis. Das deutsche Team belegt nur Platz vier.



Lässt sich die Führung im Gelände nicht mehr nehmen: Julia Krajewski gewinnt auf Nickel die Vielseitigkeit. Foto: Dagmar Meyer-Roeger

**Ute Steinbusch**



06.07.2024



Nur zwei von 44 Startern kamen ohne Zeitfehler aus dem Gelände: Den beiden Vielseitigkeitsreitern Calvin Böckmann (Lastrup) mit The Phantom of the Opera und Christopher Burton (Australien) mit Clever Louis gelang es, den letzten Parcours, den Rüdiger Schwarz in 19 Jahren in Aachen gebaut hat, in der vorgegebenen Zeit zu bewältigen. Den Sieg in der Aachener Vielseitigkeit trug trotz der schnellen Ritte von Böckmann und Burton eine andere davon: Julia Krajewski (Warendorf) siegte auf ihrem Nachwuchspferd Nickel mit 30,30 Punkten vor Böckmann (30,90) und der Britin Laura Collet (30,90) auf Dacapo. Vierter wurde Burton (30,10).

## Vorzeitig nominiert

Noch am Vorabend des Geländerritts hatte der Vielseitigkeitsausschuss des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) Michael Jung und Chipmunk fest für die Olympischen Spiele gesetzt. Deshalb trat der nach Dressur und Springen eigentlich führende Jung am Samstagmorgen kurzfristig doch nicht mehr an. „Natürlich wäre es schön gewesen, in Aachen auf Sieg zu reiten“, gab Jung zu, doch er wolle sich auf das Hauptziel für dieses Jahr konzentrieren. Der Horber, der im vergangenen Jahr der Britin Yasmin Ingham nur um 0,1 Punkte unterlegen war, hätte dabei sogar die Chance gehabt, Vielseitigkeits-Rekordsiegerin Ingrid Klimke beim CHIO einzuholen, die sich schon dreimal auf der Aachener Siegertafel verewigt hatte.

So war der Weg frei für Krajewski: Sie hatte eine herausragende Dressur gezeigt und hier auf Rang zwei hinter Jung gelegen, und da sie sich im Springen keinen Fehler leistete, ging sie nun als Führende auf die Crosscountry-Strecke. Wenige Zeitfehler waren eingepreist und lagen zum Teil daran, dass Nickel früh auf der Strecke ein Eisen verlor. Da das Paar dennoch alle Hindernisse nach Vorschrift bewältigte, waren sie nicht mehr einzuholen. Nach ihrem letzten Einzelsieg in Aachen 2018 mit Chipmunk war es für sie eine Genugtuung, nun mit dem selbst ausgebildeten Nickel erneut in der Soers auf Platz eins zu reiten.

### LESEN SIE AUCH

[Aachen](#) CHIO Aachen 2024



## Das Podium macht Lust auf den Großen Preis

Richard Vogel verpasst beim Allianz-Preis ganz knapp seinen nächsten Sieg. Den holt sich Olympiasieger Ben Maher.



Es war das Turnier der Holsteiner, denn sowohl Krajewskis Zehnjähriger wie Böckmanns 13-Jähriger, der Hengst der drittplatzierten Britin Laura Collett und Burtons 14-Jähriger Wallach, mit dem er den vierten Platz holte, haben ein Holsteiner Pedigree. Übrigens: Unterstützung in der Dressur holt sich der Australier in Aachen, bei Dressurausbilder Ton de Ridder.



Kommen als einer von nur zwei Startern ohne Zeitfehler aus dem Gelände: Calvin Böckmann auf The Phantom Of The Opera wird Zweiter der Gesamtwertung. Foto: Dagmar Meyer-Roeger

Christoph Wahler (Bad Bevensen) mit Carjatan und Sandra Auffarth (Ganderkesee) mit Viamant du Matz, nach Michael Jung am nächsten an einem Ticket für die Olympischen Spiele dran, brachen ihre Geländeritte wie geplant nach Hindernis 16 ab. Doch Viamant du Matz hatte zuvor noch seinen eigenen Kopf, und Auffarth kassierte einen Vorbeiläufer. Für Bundestrainer Peter Thomsen „ärgerlich, aber vielleicht ein Wachrüttler so kurz vor den Olympischen Spielen“.

### LESEN SIE AUCH

**Aachen** Fotografin auf Preis von NRW

## Wenn Richard Vogel auf einen zufliegt

Eigentlich wäre der Freitag in der Soers für die Fotografin und Journalistin Méline Massias ein ganz gewöhnlicher Arbeitstag gewesen, doch dann musste die Französin beim NRW-Preis einen kleinen Schock verkraften.



Generell zeigte er sich super zufrieden mit der Dressur von Jung, Auffarth und Wahler. Auch der Springwettbewerb ließ diesbezüglich keine Wünsche offen. Etwas schwieriger ist die Lage nun hinsichtlich der Vergabe des Reserve-Tickets geworden, denn die bisher aussichtsreichsten Kandidaten Malin Hansen-Hotopp (Gransebieth; 45,40) mit Carlitos Quidditch und Jérôme Robiné (Warendorf; 41,30) mit Black Ice beendeten ihre Prüfungen auf den Plätzen 18 bzw. 13.

## LESEN SIE AUCH

**Aachen** CHIO Aachen

### Das dreiblättrige Kleeblatt der Iren

Der „Preis der Nationen“ beim CHIO Aachen ist vor allem ein Abend der Überraschungen. Die Deutschen reiten auf Platz sechs – mit makellosen Frauen.



Das deutsche Team schaffte es in diesem Jahr trotz einer internationalen Konkurrenz, die ihre Topferde für Paris schonte, nicht aufs Treppchen: Nur Platz vier mit 147,500 Punkten blieb am Ende für Hansen-Hotopp, Robiné, Jung mit Kilcandra Ocean Power, mit dem er in der Einzelwertung mit 60,80 Punkten nur Platz 24 belegte, und Wahler mit D'Accord, der im Gelände ausschied. Sowohl im Springen als auch im Gelände hagelte es Fehler, die den Weg für die britische Frauenpower mit dem Team Kirsty Chabert, Isabelle Taylor, Laura Collett und Emily King mit 112,800 Platz auf eins, die US-Amerikaner (123,700) auf Rang zwei und die Iren (138,000) auf Rang drei machte.

(ust)

CHIO Aachen 2024

Reiten

Vielseitigkeit

Aachen

Sport

## ANZEIGEN



**Deutscher Getränkehersteller meldet Insolvenz an**



Beerdigungskosten

**Waldbestattung: Preisgarantie für Bestattungsvorsorge 2023**



Suchanzeigen

**Diese neuen Treppenlifte für Senioren sind beeindruckend**

mgid